



Heiko Ploegers Schicksal mahnt noch immer

Heiko Ploeger darf nicht vergessen werden: Das war auch in diesem Jahr der Hauptgedanke bei der Kranzniederlegung am Grab des 1944 von den Nationalsozialisten hingerichteten Metallarbeiters. Der Deutsche Gewerkschaftsbund (Foto: Winfried Lange, Irmgard Pehle) sowie die Arbeitsgemeinschaft für politische und soziale Bildung »Arbeit und Leben« hatten am Mittwochnachmittag wieder zu einer Gedenkfeier auf dem Ewigen Frieden aufgerufen. Am 15. September jährte sich zum 66. Mal der

Todestag von Heiko Ploeger, der Widerstand gegen den Naziterror geleistet hatte, weil er Unrecht nicht hinnehmen wollte. In seiner Ansprache kündigte Christoph Laue vom Kuratorium »Erinnern – Forschen – Gedenken an, dass weitere Mahnsteine in der Stadt verlegt werden. Sie sollen nicht nur die Erinnerung an Heiko Ploeger wach halten, sondern auch an andere Personen wie Hermann Deppe, Wilhelm Burre oder Willi Osterhage, die damals in Herford verfolgt wurden.

-CP-/Foto: Curt Paetzke